

Vorläufiger Lehrplan Institut für Griechische und Lateinische Philologie (Änderungen vorbehalten)

Sommersemester 2022

Stand vom 07.02.2022

Lehrplan Latinistik mit Kommentaren

- *Wird ergänzt* -

Vorlesungen

- 53-392 **Neulateinisches Lehrgedicht** *Claudia Schindler*
[BA KPh ab WS 16/17: E-01, E-04, A-02, V-05]
[MA GLP ab WS 16/17: M-01, M-02, M-03, M-04, M-09, M-012, M-015]
[MASt E11, MASt A14]
[BA-LAGym ab WS 16/17: LAT-04, LAT-05, LAT-06]
[MEd-LAGym ab WS 16/17: LAT-011]
[BEd LASEk ab WS 20/21: LAT-24]
[SG, SLM-WB; Master-WB]
2st. Mo 18 – 20 Ü35 – Hörsaal G *Beginn: 4.4.22*

Das Lehrgedicht ist eine der vitalsten und erfolgreichsten Gattungen der neulateinischen Literatur. Bislang sind für den Zeitraum zwischen 1450 und 1800 bereits über 400 Texte bekannt, die, ganz im Stil der großen römischen Lehrgedichtungen des Lucrez, Vergil und Manilius von der Syphilis bis zur Seidenraupenzucht, von der Seefahrt bis zur Schokolade und vom Polarlicht bis zu Elektrizität und Luftschiffen alle nur erdenklichen Themen behandeln. Die Vorlesung will einen systematischen Zugang zu diesem Rezeptionsphänomen eröffnen, den kreativen Umgang neulateinischer Lehrgedichte mit ihren antiken Modellen untersuchen, seine ideologischen Implikationen offenlegen und schließlich einige dieser bunten und ungewöhnlichen Texte näher vorstellen.
Literaturhinweise erhalten Sie in der Vorlesung.

Seminare I

- 53 - 394 **Cicero, Philippicae** *Claudia Schindler*
[BA KPh ab WS 16/17: E-03, A-05]
[MA-GLP ab WS 16/17: M-01]
[BA-LAGym an WS 16/17: LAT-02]
[BEd LASEk ab WS 20/21: LAT-21]
[SLM-WB, Master-WB]
2st. Mi. 10-12 Ü35 – 12002 *Beginn: 6.4.22*

Von den 14 Philippischen Reden, die Cicero – in Anlehnung an Demosthenes *Philippika* – als Brandreden im Kampf gegen Antonius schrieb, soll die Zweite Philippische Rede, die *divina Philippica*, wie der Satiriker Juvenal sie genannt hat, behandelt werden.
Im Seminar wird dabei teils durch gemeinsame Lektüre, teils durch Paraphrasen, ein Überblick über den gesamten Text der Rede vermittelt. Die wichtigsten Methoden philologischen Arbeitens (Textkritik, philologische Textinterpretation, Umgang mit wissenschaftlicher Literatur) werden eingeübt.
Das Seminar schließt mit einer Klausur ab, die voraussichtlich Mitte September geschrieben wird (Lektüreumfang: 1. bis 3. Philippische Rede [81 Oxford-Seiten]).

Zu dem Seminar wird ein Tutorium angeboten, in dem das Übersetzen trainiert und die Methoden philologischen Arbeitens vertieft werden. Die Teilnahme an dem Tutorium wird dringend empfohlen.

Literaturhinweise:

Textgrundlage für die Arbeit im Seminar: M. Tulli Ciceronis Orationes, rec. brevis adnotatione critica instr. A.C. Clark, Oxford 1901 (Nachdruck). Bitte benutzen Sie für Ihre Textarbeit unbedingt einen analogen Text!

Kommentare: Cicero, Philippics I-II, ed. by J.T. Ramsey, Cambridge 2003.

Nützlich ist zudem noch immer der Kommentar von K. Halm (Ciceros ausgewählte Reden, Bd. 6: Erste und Zweite Philippische Rede, 8. umgearbeitete Auflage von K. Laubmann, Berlin 1905).

53 - 395 **Martial, Epigrammata**

Georgios Taxidis

[BA KPh ab WS 16/17: A-02, V-05]

[MA-GLP ab WS 16/17: M-01]

[BA-LAGym ab WS 16/17: LAT-04]

BEd LASEk ab WS 20/21: LAT-24]

[SLM-WB, Master-WB]

2st. Mo 16 – 18 Ü35 – 12002 *Beginn: 4.4.22*

Marcus Valerius Martialis (dt. Martial, 40 n. Chr. in Bilbilis, Nordspanien – 103/104 n. Chr.) war ein römischer Dichter, der für seine Epigramme, d. h. kurze, auf Pointe zustrebende Gedichte, bekannt ist. Unter der Regierungszeit des Kaisers Domitian (81-96 n. Chr.) veröffentlichte Martial unter anderem die zwölf *Epigrammaton libri*, nämlich eine Sammlung von rund tausend Gedichten, in denen der Autor ein breites Spektrum an verschiedenen Themen, die er mit Witz und Obszönität verbindet, nachweist: z. B. die buntgemischte, hauptstädtische Gesellschaft (alle Stände, Berufe und Altersstufen, alle Laster, Schwächen und üblen Gewohnheiten, alle Tätigkeiten und Verhaltensweisen, insbesondere auf dem Feld der leiblichen und sinnlichen Genüsse), die Panegyrik für den Kaiser und seine Gönner, der Spott für seine Gegner, das Werk früherer Autoren oder die eigene Dichtertätigkeit. Nach einer Einführung in die literarische Gattung des Epigramms werden wir uns neben der Textlektüre bzw. –arbeit mit Methoden philologischen Arbeitens (Metrik, Textkritik, philologische Textinterpretation, Umgang mit wissenschaftlicher Literatur) vertraut machen.

Für die Arbeit im Seminar wird folgende Textausgabe zugrunde gelegt (bitte anschaffen oder inklusive praefatio kopieren; Signatur: Dm 268):

M. Valerii Martialis epigrammata, post W. Heraeum edidit D. R. Shackleton Bailey, Stuttgart 1990.

Zur Einführung:

Holzberg, N.: Martial, Heidelberg 1988.

Holzberg, N.: Martial und das antike Epigramm, eine Einführung, Darmstadt 2012².

Seminare II

53 - 397 **Caesar**

Claudia Schindler/ Werner Rieß

[BA-KPh ab WS 16/17: V-03]

[MA-GLP ab WS 16/17: M-01, M-03, M-09, M-012]

[BA-LAGym ab WS 16/17: LAT-06]

BEd LASEk ab WS 20/21: LAT-27

[MEd-LAGym ab WS 16/17: LAT-011, LAT-012b]

[SLM-WB, Master-WB]

2st. Di. 10–12 Ü35 *Beginn: 5.4.22*

In dem gemeinsam mit der Alten Geschichte durchgeführten Seminar soll C. Iulius Caesar einerseits als die zentrale politische Figur des ersten vorchristlichen Jahrhunderts, andererseits als Literat, Sprachvirtuose und Sprachtheoretiker betrachtet werden. Schwerpunkte der latinistischen Betrachtung seines Werkes können z. B. Fragen der hinter seinen Werken stehenden Sprachtheorie (mit einem Blick auf die leider fast verlorene Schrift *De analogia*), der Erzählstrategie und der Leserlenkung, der literarischen Inszenierung, dem Umgang mit Misserfolgen und Niederlagen sowie der Darstellung des Fremden in den Gallier- und Germanenexkursen sein.

Literaturhinweise

Eine latinistische Auswahlbibliographie wird in der ersten Seminarsitzung erhältlich sein.

Einen ersten (modernen) Zugang zum *Bellum Gallicum* bietet M. Schauer, *Der Gallische Krieg. Geschichte und Täuschung in Caesars Meisterwerk*, München 2016.

Kolloquien

53 - 399 Orientierungskolloquium im Masterstudiengang

[MA GLP: M01]

Raum und Zeit n.V. *Christian Brockmann, Ulrich Moennig, Claudia Schindler*

53 - 400 BA-Abschlusskolloquium [BA-Abschlussmodul]

jeweilige Prüfer

[BA-LAGym: GRI-08, LAT-08] [BA KPH: V06]

Raum und Zeit n. V.

53 - 401 MA-Abschlusskolloquium [MA-Abschlussmodul]

jeweilige Prüfer

[MEd: GRI-14 LAT-14] [MA GLP: M17]

ab WS 16/17: [MEd: GRI-015 LAT-015] [MA GLP: M017]

Raum und Zeit n. V.

53-402 Doktoranden- und Forschungskolloquium Institut für Griechische und Lateinische Philologie

14-tägig, Raum und Zeit n. V.

*Claudia Schindler, Ulrich Moennig,
Christian Brockmann*

Übungen

53 – 406 Einführung in die Textlektüre

Jessica Schrader

[BA KPh ab WiSe 16/17: E-01, E-05]

[BEd LASEk ab WiSe 20/21: LAT-20]

2st. Do. 16-18 Ü35 – 12002 *Beginn: 7.4.22*

Nachdem die Römer vor Gergovia gegen Vercingetorix eine der größten Niederlagen im *Bellum Gallicum* erlitten haben, spitzt sich die Lage erneut zu und Caesar versucht mit der Belagerung von Alesia den Krieg zur finalen Entscheidung zu bringen.

Ziel des Kurses ist die Festigung und Erweiterung von Vokabel-, Lektüre- und Grammatikkenntnissen durch das Lesen und Übersetzen eines lateinischen Originaltextes. Bei der Übersetzung des Textes wird auf vollständige Durchdringung der grammatischen Phänomene geachtet. Daher werden eine regelmäßige Teilnahme und eine gründliche Vorbereitung der zu behandelnden Passagen von den Teilnehmer*innen des Kurses unbedingt erwartet.

Eine deutsch-lateinische Ausgabe darf im Kurs nicht verwendet werden!

Grundlage der Lektüreübung sowie Voraussetzung für den erfolgreichen Abschluss der Studienleistung am Ende des Semesters ist die Übersetzung des Lektürepensums, das sich **aus dem siebten Buch des *Bellum Gallicum* (Kap. 57–Ende)** zusammensetzt. Die Studierenden mögen sich vor Beginn der Veranstaltung in STiNE eintragen, wo alle notwendigen Materialien bereitgestellt werden.

Studien- und Prüfungsleistung:

Regelmäßige Teilnahme, schriftliche Aufgaben, erfolgreiches Bestehen der Abschlussklausur am Ende des Semesters.

Den Teilnehmer*innen sei dringend empfohlen, mit der Übersetzungsarbeit (**Pensum: Caes. *Bellum Gallicum* Buch 7 (Kap. 57–Ende)**) bereits in der vorlesungsfreien Zeit zu beginnen und insgesamt drei gründliche Textdurchgänge einzuplanen.

Die Teilnahme am Kurs sei auch Studierenden empfohlen, die Ihre Caesar-Lektürekennnisse (sinnvoll v.a. für die Stilübungen) auffrischen sowie Lücken in Vokabel- und Formenlehre schließen wollen.

Literaturgrundlage (unbedingt erforderlich; bitte anschaffen!):

- H. Rubenbauer – J.B. Hofmann – R. Heine, Lateinische Grammatik, 12. korr. Aufl., München 1995 (und später).
- R. Vischer, Lateinische Wortkunde, 3. Auflage, Leipzig/Stuttgart 1996 (und später).

Vorausgesetzte Textausgabe:

Hering, W. (Ed.), *C. Iulius Caesar. Vol. I. Bellum Gallicum*. Leipzig 1987.

Kommentar:

Guthardt, A. (Ed.), *Caesar Bellum Gallicum*, Einleitung, Wortkunde und Kommentar, 2. Heft: Buch V–VII, Münster 1974. (Zur Anschaffung empfohlen)

Einstiegslektüre:

Griffin, M. *A Companion to Julius Caesar*. Chichester 2009.

53 – 407 **Lateinische Grammatik**

Jessica Schrader

[BA KPh ab WiSe 16/17: E-02]

[BA LAGym ab WiSe 16/17: LAT-01]

[BEd LASEk ab WiSe 20/21: LAT-20]

2st. Mo 12-14 Ü35 - 12002 *Beginn: 4.4.22*

In dieser Veranstaltung beginnt ein systematischer Durchgang durch die Grammatik der lateinischen Sprache, wie sie bei den Prosaikern des ersten vorchristlichen Jahrhunderts, vor allem Cicero und Caesar, überliefert ist. Es sollen die Formenlehre und besondere Schwerpunkte der lateinischen Grammatik (v.a. Kasuslehre, Infinitivkonstruktionen, Partizipien, nd-Formen, Syntax des zusammengesetzten Satzes) anhand von Übungen und Übersetzungen (dt.-lat.; lat.-dt.) wiederholt und vertieft werden. Eine fortlaufende Lektüre ausgewählter Originalpassagen aus Caesars *Bellum Gallicum* sollen die Grammatikvertiefung flankieren und unterstützen (die zu lesenden Passagen Caesar-Passagen werden noch bekannt gegeben). Auf diese Weise soll eine gute Ausgangsbasis gelegt werden, die sowohl den weiterführenden Stilübungen als auch den kommenden Lektüreübungen zuträglich sein wird.

Studien- und Prüfungsleistung:

Regelmäßige Teilnahme, schriftliche Aufgaben, erfolgreiches Bestehen der Abschlussklausur am Ende des Semesters.

Literaturgrundlage (unbedingt erforderlich; bitte anschaffen!):

- H. Rubenbauer – J.B. Hofmann – R. Heine, Lateinische Grammatik, 12. korr. Aufl., München 1995 (und später).

R. Vischer, Lateinische Wortkunde, 3. Auflage, Leipzig/Stuttgart 1996 (und später).

53 - 408 **„Es tut nicht weh!“ Todesszenen zwischen Pathos und schwarzem Humor**

Jessica Schrader

BA-KPh ab WS 16/17: E-02, E-03, A-02, A-05, A06, V-05

MA-GLP ab WS 16/17: M-01, M-02, M-04, M-06, M-09, M-15

[BA-LAGym ab WS 16/17: LAT-02, LAT-04, LAT-06]

[BEd LASEk ab WS 20/21: LAT-21, LAT-24, LAT-27]

[MEd-LAGym ab WS 16/17: LAT-011]

[Master-WB; SLM-WB]
2st. Di. 16-18 Ü35-12002 *Beginn: 9.4.21*

In der Übung werden wir uns anhand einer bunten Sammlung von Prosa- und Dichtungsautoren eine Übersicht darüber verschaffen, wie die römische Literatur und Gesellschaft mit dem Thema „Tod“ umgegangen sind: Neben typischen Sterbeszenen schildern Texte eingehend die Bestattungsriten, sie problematisieren die Grabfürsorge und diskutieren das richtige Maß an Trauer für die Hinterbliebenen. Auch Tiere sind von der Totenklage nicht ausgenommen, wie Trauergedichte auf Papageien, Löwen und eine Mücke (!) zeigen. Neben solch (mehr oder minder) ernsthaften Zeugnissen, die insbesondere bei der dramatischen Schilderung der Todesstunde eine deutliche Neigung zum Pathos an den Tag legen, gibt es aber auch ausgesprochen witzige und unterhaltsame Beiträge, die dem Tod mit (z.T. durchaus auch schwarzem) Humor beizukommen suchen und ihn mit lockerem Mundwerk auf die Schippe nehmen: Dies gilt ebenso für Senecas „Verkürbissung“ des Kaisers Claudius wie für Beispielsammlungen kurioser Todesformen (erschlagen von einer Schildkröte, zu Tode gelacht, in den Ätna gesprungen ...), für einige anzügliche Epigramme Martials und, ganz besonders, für die milesische Novelle der „Witwe von Ephesus“, die mit einer leidenschaftlichen Liebesgeschichte im Grab lockt. Sogar spätantike Märtyrerhymnen setzen gelegentlich witzige Pointen – etwa bei dem Lehrer Cassian, der von seinen Schülern mit Schreibgriffeln zu Tode gefoltert worden sein soll. Zu guter Letzt schließt das Thema „Tod“ auch Gruselgeschichten mit ein, die von Spukgeistern, von Werwölfen auf dem Friedhof und einem juristischen Streit mit einem wiederbelebten Toten berichten.

Voraussetzung:

Von den Teilnehmer*innen werden die **regelmäßige** und **aktive** Präsenz sowie die **gründliche** Vorbereitung der jeweils vereinbarten Texte zu jeder Stunde erwartet – und zwar einschließlich der Klärung grammatischer Probleme mit Kommentar.

Lektüren mit Interpretation

53-411 **Curtius Rufus** *N. N.*
BA-KPh ab WS 16/17: E-02, E-03, A-05, A-06
MA-GLP ab WS 16/17: M-01, M-02, M-04, M-06, M-09, M-15
[BA-LAGym ab WS 16/17: LAT-02, LAT-06]
[BEd LASEk ab WS 20/21: LAT-21, LAT-27]
[MEd-LAGym ab WS 16/17: LAT-011]
[SLM-WB, Master-WB]
2st. Zeit folgt Ü35-12002 *Beginn:*

Selbstständige Lektüren nach Anleitung

53-414 **Selbstständige Lektüre Latein I** *Claudia Schindler*
[BA-KPh ab WS 16/17: V-03, V-05]
[BA-LAGym ab WS 16/17: LAT-05]
[BEd LASEk ab WS 20/21: LAT-26]
1st Do 10 – 12 Ü35 - 12002 *Beginn: 7.4.22*

Durch Stegreifübersetzungen unbekannter Texte, Probekausuren, literaturgeschichtliche Überblicke sowie durch Reflexion über Texterschließungs- und Übersetzungsmethoden soll die Lektürefähigkeit auf- und ausgebaut werden.

Die Veranstaltung kann (und sollte) im Hörerstatus mehrfach besucht werden.

53-415 **Selbstständige Lektüre Latein II**
[MA GLP ab WS 16/17: M-015]
[MEd LA Gym ab WS 16/17: LAT-013]
1st Do 10 – 12 Ü35 - 12002 *Beginn: 7.4.22*

Claudia Schindler

Durch Stegreifübersetzungen unbekannter Texte, Probeklausuren, literaturgeschichtliche Überblicke sowie durch Reflexion über Texterschließungs- und Übersetzungsmethoden soll die Lektürefähigkeit auf- und ausgebaut werden.

Die Veranstaltung kann (und sollte) im Hörerstatus mehrfach besucht werden.

Stilübungen

53 – 418 **Lateinische Stilübungen II (Mittelstufe)**
[BA KPh ab WS 16/17: A-04]
[BA LA Gym ab WS 16/17: LAT-03]
[BEd LASEk ab WS 20/21: LAT-23]
2st. Di. 14-16 Ü35-12002 *Beginn: 5.4.22*

Jessica Schrader

Die Übung knüpft an die lateinischen Stilübungen III (Unterstufe) an und setzt daher eine sichere aktive Beherrschung der Formenlehre, einen breit angelegten Wortschatz sowie die Kenntnis der gängigsten syntaktischen Erscheinungen voraus. Im Mittelpunkt der Veranstaltung wird die Lehre vom zusammengesetzten Satz (RHH §§ 223–264) stehen. Die Grammatik soll dabei anhand von Beispieltexten und Einzelsätzen eingeübt werden, die sich überwiegend an das erste (v.a. **BG 1,30–51: Krieg gegen Ariovist**) und fünfte Buch (v.a. **BG 5,24–58: Aufstand in Mittel- und Nordwestgallien**) von Caesars *Bellum Gallicum* anlehnen.

Neben regelmäßiger Teilnahme und der Erledigung schriftlicher Hausaufgaben wird von allen Teilnehmer*innen erwartet, dass sie idealiter vor Besuch des Kurses selbstständig (!) vorhandene Lücken in Vokabelkenntnissen und Formenlehre schließen. Zu diesem Zwecke werden Ihnen auf STiNE/Agora alsbald Lernphraseologien eingestellt, deren Inhalte für die Abschlussprüfung vorausgesetzt werden. Der Kurs endet mit einer **90-minütigen Modulabschlussklausur** (Datum wird Ihnen rechtzeitig bekannt gegeben).

Studien- und Prüfungsleistung:

Regelmäßige Teilnahme, schriftliche Aufgaben, erfolgreiches Bestehen der Abschlussklausur am Ende des Semesters.

Wir werden zu Beginn des Kurses wichtige Kapitel der Syntax aus der Unterstufe mithilfe von Einzelsätzen wiederholen.

Bitte schauen Sie sich zu diesem Zweck gründlich die Phänomene Infinitiv, Acl/Ncl, Gerundium/Gerundivum, Supinum und Partizip (inkl. Abl. abs.) zumindest im RHH (§§ 165–181) an.

Literaturgrundlage (unbedingt erforderlich; bitte anschaffen!):

H. Rubenbauer – J.B. Hofmann – R. Heine, Lateinische Grammatik, 12. korr. Aufl., München 1995 (und später).

H. Menge, Lehrbuch der lateinischen Syntax und Semantik, völlig neu bearbeitet von Th. Burkard und M. Schauer, Darmstadt 2009 (und später).

53 – 419 **Lateinische Stilübungen I (Oberstufe)**
MA GLP ab WS 16-17: M-06
MEd LA Gym ab WS 16-17: LAT-012a
2st. Do 12-14 Ü35 – 12002 *Beginn: 7.4.22*

Jessica Schrader

In der Oberstufe werden wir kompliziertere Probleme der Syntax (Konditionalsätze in allen Variationen, relative Satzverschränkung, Besonderheiten von Relativsätzen etc.) besprechen und anhand der Übersetzung mittelschwerer deutscher Texte ins Lateinische üben. Daneben sollen Zahlen gelernt, Wortschatz und Phraseologie erweitert, wichtige semantische Abweichungen

zwischen der deutschen und lateinischen Sprache besprochen und Übersetzungsvarianten erprobt werden. Ein detailliertes Semesterprogramm mit der genauen Stoffverteilung folgt.

Textgrundlage werden vornehmlich **das erste und vierte Buch Ciceros zweiter Prozessrede gegen Verres sein (Cic. Verr. 2,1 u. 2,4)**, die sich vor allem mit dem Kunstraub auf Sizilien beschäftigen und aufgrund ihrer Inhalte und überschaubaren Erzähleinheiten auch im Schulunterricht häufig gelesen werden. Die Lektüre beider gesamten Rede auf Deutsch und **die Übersetzung folgender Passagen (= Materialgrundlage der deutsch-lateinischen Übersetzungstexte) aus dem Lateinischen wird zur Vorbereitung auf die Veranstaltung dringend empfohlen: Rede 2,1, §§ 46-48 und §§ 63-67; Rede 2,4, §§1-12; 30-33; 50-67; 84-87; 106-113; 116-125.**

Organisatorisches: Erwartet werden von den Teilnehmer*innen die regelmäßige und aktive Teilnahme, **die schriftliche Anfertigung (und evtl. Abgabe) wöchentlicher Hausaufgaben (Gruppenarbeit)** sowie **die Abgabe von 2 Probeklausuren**. Der Kurs endet mit einer 90-minütigen Abschlussklausur.

Vorbereitung zur ersten Stunde: Aktives Grammatikwissen ist – leider! – erfahrungsgemäß leichtflüchtig. Daher die nachdrückliche Aufforderung in Ihrem eigenen Interesse: Frischen Sie in der vorlesungsfreien Zeit möglichst konstant, zumindest aber in den letzten 14 Tagen vor Semesterbeginn nochmals **die wichtigsten Grammatikeinheiten aus den Stilübungen II (Varianten von „dass“, Consecutio temporum, indirekte Rede ...) inklusive Kongruenzregeln, Stammformen und Formenbildung aus Stilübungen III** auf, damit wir nicht wieder wie Sisyphus von unten anfangen müssen. Einige Aufgaben zum **eigenständigen Selbstcheck** (samt der Lösungen zur Selbstkontrolle) werden Ihnen noch auf STiNE/Agora eingestellt.

Übersetzen Sie bitte **Cicero Verres 2,4, §§1-2 gründlich aus dem Lateinischen ins Deutsche und erneut ins Lateinische**. Ein weiteres gründliches Einlesen in die oben angegebenen Textpartien ist angesichts des (zumal im Vergleich zu Caesar) deutlich anders gelagerten und prozessspezifischen Vokabulars in hohem Maße sinnvoll und empfehlenswert. **Erstellen Sie sich dabei eine Vokabel-/Phrasensicht zu den Wortfeldern „Kunstgegenstände“, „Gebäude“, „Materialien“, sowie zu den Verbgruppen „rauben/ wegnehmen/ plündern“ und „anklagen, beschuldigen, vor Gericht bringen“ und wiederholen Sie im RHH die Kasusfunktionen insbesondere des Genitivs und Ablativs** (Verben der Gerichtssprache, Gen./Abl. pretii, Ortsangaben) sowie die **Steigerung von Adjektiven und Adverbien** (werden Sie alles regelmäßig brauchen ...).

Weitere Anweisungen zur ersten Stunde und zum Kurs im Allgemeinen folgen. **Behalten Sie diesbezüglich bitte STiNE im Auge!**

Text und Übersetzung:

- *M. Tulli Ciceronis orationes*, Bd. 3, hg. v. G. Peterson, 2. Aufl. Oxford 1917 (Oxford Classical Texts, mit vielen Nachdrucken).
- *Marcus Tullius Cicero. Sämtliche Reden*, eingeleitet, übersetzt und erläutert von M. Fuhrmann, Bd. 4, 2. Aufl. Zürich – Stuttgart 1982.

Sekundärliteratur für Interessierte:

- Christes, Johannes, „Cicero und Sizilien“, *Gymnasium* 113 (2006), 15-30.
- Fuhrmann, M., *Cicero und die römische Republik. Eine Biographie*, München – Zürich 1989, bes. 62–71.